

**INSTITUT FÜR PSYCHOANALYSE
UND PSYCHOTHERAPIE
MAGDEBURG e. V.**



WEITERBILDUNGSPROGRAMM

für das

WINTERSEMESTER 2021 / 2022

Vorsitzender	Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig DPG/IPV, DGPT, D3G Sperlingweg 2, 39110 Magdeburg Tel.: 0391/6 07 38 41 E-Mail: mueller.herwig@t-online.de
Stellvertretender Vorsitzender	Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. DPG/IPV, DGPT Leipziger Str. 44 39120 Magdeburg Tel.: 0391/6 71 42 00 E-Mail: joerg.frommer@med.ovgu.de
Schatzmeisterin	Dipl.-Med. Annette Reinhardt DPG, DGPT Osterlinder Str. 6 38228 Salzgitter/Osterlinde Tel.: 05341/90 56 126 E-Mail: annettereinhardt@t-online.de
Leiter der Ambulanz (kommissarisch)	Dr. med. Thomas Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS) Hegelstraße 16 39104 Magdeburg Tel.: 0391/7 34 68 15 Fax: 0391/7 34 68 16 E-Mail: sthdost@t-online.de
Leiterin des Weiterbildungsausschusses	Dr. med. Sabine Dost DPG/IPV, DGPT, DGfS Hegelstraße 16 39104 Magdeburg Tel.: 0391/7 34 68 15 E-Mail: dost-sabine@t-online.de
Leiter der Lehranalytikerkonferenz (kommissarisch)	Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. DPG/IPV, DGPT Leipziger Str. 44 39120 Magdeburg Tel.: 0391/6 71 42 00 E-Mail: joerg.frommer@med.ovgu.de
Sekretariat Ambulanz	Kathrin Hildebrandt Liebigstraße 6, 39104 Magdeburg Tel.: 0391/40 82 93 34 (Ambulanz) Fax: 0391/40 82 93 35 (Ambulanz) E-Mail: info@psychoanalyse-magdeburg.de

Zweck des Instituts

Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Magdeburg (IPM) bietet Ärzten und Diplom-Psychologen eine Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker (Psychoanalytischen Psychotherapeuten) an. Das Studium entspricht den Richtlinien der *Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V. (DGPT)* und der *Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft e.V. (DPG)* sowie den Weiterbildungsrichtlinien der Ärztekammer Sachsen-Anhalt. Das IPM ist vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt als Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz anerkannt. Dabei werden neben allgemeinen psychotherapeutischen Kenntnissen und Fähigkeiten zusätzlich zur klassischen psychoanalytischen Standardtechnik spezielle Anwendungen der Psychoanalyse in Gruppe, Ehe und Familie, im stationären und teilstationären Rahmen sowie in Kurzzeitform unterrichtet.

Im Einzelnen bietet das IPM folgende berufs begleitende Ausbildungsgänge an:

- Ausbildung zum *Psychoanalytiker (DPG, DGPT)*
- Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung *Psychoanalyse* für Ärzte
- Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung *Psychotherapie* für Ärzte
- Verklammerte Ausbildung zum *psychologischen Psychotherapeuten in psychoanalytisch begründeten Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)* für Diplom-Psychologen
- Ausbildung zum *psychologischen Psychotherapeuten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie* für Diplom-Psychologen

Ein Teil der Veranstaltungen wird in Abstimmung mit den weiterbildenden Einrichtungen auch Ärzten angeboten, die sich in der Facharztweiterbildung in *Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie*, in *Psychiatrie und Psychotherapie* und in *Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und -psychotherapie* befinden. Diplom-Pädagogen, Diplom-Soziologen sowie Absolventen anderer akademischer Disziplinen können ebenfalls als angemeldete Gasthörer Teile des Curriculums besuchen.

Weitere Informationen sind verfügbar auf der Internetseite des IPM:
<http://www.psychoanalyse-magdeburg.de>

Die Weiterbildung

Die analytische Weiterbildung am IPM umfasst die Analyse der eigenen Person (Lehranalyse) bei einem Lehranalytiker des IPM, das theoretische Studium in Form von evaluierten Vorlesungen, Seminaren und Arbeitsgruppen sowie die praktische Ausbildung, bestehend aus Anamneseerhebungen und psychoanalytischen Behandlungen unter Kontrolle von Lehranalytikern des IPM. In die Aus- und Weiterbildung in tiefenpsychologischer Psychotherapie und in die verklammerte Ausbildung sind darüber hinaus Lehrtherapeuten eingebunden.

Voraussetzung für die Zulassung

Als wissenschaftliche Vorbildung muss ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin (einschließlich ärztlicher Approbation) oder der Psychologie (Psychologie-Diplom bzw. äquivalenter Master) nachgewiesen werden. Der Bewerber soll nach Abschluss seines Hochschulstudiums und vor Beginn der Weiterbildung mindestens ein Jahr in seinem Beruf klinisch bzw. therapeutisch oder beratend tätig gewesen sein. Die Weiterbildung sollte berufsbegleitend sein, d.h. es wird vorausgesetzt, dass der Weiterbildungsteilnehmer während der Weiterbildung in seinem Beruf tätig ist. Die Zulassung setzt die persönliche Eignung des Bewerbers voraus. Über die persönliche Eignung befindet der Weiterbildungsausschuss des IPM.

Es besteht die Möglichkeit, sich formlos beim Weiterbildungsausschuss um eine Zulassung als Gasthörer zu bewerben.

Bewerbung und Zulassung

Bewerbungen um die Zulassung zur Weiterbildung sind an die Vorsitzende des Weiterbildungsausschusses des IPM zu richten. Nach der Zulassung soll mit der Lehranalyse bzw. der Lehrtherapie begonnen werden. Die theoretischen Veranstaltungen finden semesterweise statt. Weitere Informationen können bei der Vorsitzenden des Weiterbildungsausschusses angefordert werden.

Empfohlene Lehrbücher des Instituts

Für die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie:

Ermann, Michael (2016): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Stuttgart: Kohlhammer. 6. Aufl.

Hoffmann, S. O., Hochapfel, G. u.a. (Hrsg.) (2009): Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin. Stuttgart: Schattauer. 8. Auflage.

Wöller, W., Kruse, J. (2018): Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Stuttgart: Schattauer. 5. Aufl.

Für die analytische Psychotherapie:

Mertens, W. (2000, 2003, 1993): Einführung in die psychoanalytische Psychotherapie. Band 1-3, Stuttgart: Kohlhammer. Band 1/ 2: 3. Aufl., Band 3: 2. Aufl.

Thomä H, Kächele H. (2006): Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie, Band 1–3, Heidelberg: Springer. 3. Aufl.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Freitag, 17.09.2021
17:15 – 18:45 Uhr
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

Dr. med. Dietrich Braun

Komplexe Posttraumatische Belastungsstörung

Komplexe posttraumatische Belastungsstörung – was ist das? Lässt sich diese Gruppe von Krankheiten tiefenpsychologisch fundiert und psychoanalytisch behandeln oder bedarf es zusätzlicher speziell zu erlernender Zusatz- Methoden? Welche Modifikationen des Standard- Settings und der Standard- Techniken sind möglich und/oder empfehlenswert? Zunächst soll dem Thema „Trauma“ in Sigmund Freuds Schriften nachgeforscht werden. Ein Einteilungsversuch der verschiedenen Theorien der Psychoanalyse und Psychotherapie folgt. Dann soll ein grundlegender Text von Sandor Ferenczi zu sexualisierter Gewalt besprochen werden. Im 2. Teil werden Fall- Vignetten aus der eigenen Praxis vorgestellt und diskutiert. Die Bücher von Elke Fietzek und Dunja Voos zeigen erfolgreiche Verläufe von analytischer Psychotherapie bei posttraumatischer Belastungsstörung.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Ferenczi, S. (1933). Sprachverwirrung zwischen den Erwachsenen und dem Kind – Die Sprache der Zärtlichkeit und der Leidenschaft. In: Schriften zur Psychoanalyse II, Psychosozial- Verlag, Gießen Nachdruck der Ausgabe von 1970 303-313.

Weiterführende Literatur:

Fietzek, E. (2006). Das Ungeheuer Trauma. Psychoanalytische Therapie mit seelisch schwer verletzten Menschen. Brandes & Apsel Verlag. Frankfurt am Main

Freud, S. (2014). Sämtliche Werke Sigmund Freuds, Kindle, AsklepiosMedia, Dinslaken

Voos D., (2020) Schatten der Vergangenheit - Trauma liebevoll heilen und innere Balance finden. pure Verlag, Schweinfurt

Wöller, W., Lampe A., Mattheiß, H., Schellong, J., Leichsenring, F., Kruse, J., (2020). Psychodynamische Therapie der komplexen posttraumatischen Belastungsstörung, Schattauer Verlag, Stuttgart

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: I, II, IV, V, IX

PT: a, b, c, f, g, h, i

PTG: A.1, A.2, A.4, A.9

Samstag, 18.09.2021 2; A/B
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

Dr. med. Ute Ebersbach

Tiefenpsychologische Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien

Die Behandlung bei Kindern und Jugendlichen basiert auf mehreren Säulen: Die Psychotherapie, die Beachtung entwicklungspsychologischer Aufgaben, die Familientherapie unter Beachtung generationsübergreifender Besonderheiten. Die Eltern haben eine wichtige Aufgabe in der Therapie und sind gleichzeitig Bestandteil der Interaktions- und Kommunikationsstörung. Zusätzlich ist die Geschwisterbeziehung ein wichtiger Faktor. Unterschiedliche Parteien müssen in das Therapiebündnis einbezogen werden.

Es geht um die Gemeinsamkeiten mit der tiefenpsychologischen Behandlung Erwachsener und die Unterschiede.

Weiterführende Literatur:

Annemarie Dührssen (1989): Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen, Vandenhoeck & Ruprecht

Arne Burchartz: Psychodynamische Therapie bei Kindern und Jugendlichen, Kohlhammer Verlag

Dagmar Lehmhaus; Bertke Reiffen-Züger: Psychodynamische Diagnostik in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Verlag Brandes Apsel

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: I, II, IV, V

PT: a, b, f, g, h

PTG: A.1, A.2, A.4, A.9

Samstag, 18.09.2021 2; A/B
14:00 – 15:30 Uhr
15:45 – 17:15 Uhr

Dipl.-Med. Annette Reinhardt

Die negative therapeutische Reaktion

In diesem Seminar wollen wir uns mit Überlegungen zur negativen therapeutischen Reaktion beschäftigen. Dabei werden die Ausführungen von Léon Wurmser, Sigmund Freud und Joan Riviere zu Grunde gelegt.

Falls jemand ein Referat übernehmen möchte, möge er/sie sich bitte bis Ende August 2021 per E-Mail bei mir melden.

Bei Bedarf schicke ich Ihnen gerne Kopien der Literatur zu.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Wurmser, L. (2007) Scham und der böse Blick - Verstehen der negativen therapeutischen Reaktion. Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH, 3.Auflage. 2.Vorlesung: Die negative therapeutische Reaktion, S.66 - 85

Weiterführende Literatur:

Plenker, F.P. (1999) Zur Konzeption der negativen therapeutischen Reaktion bei Sigmund Freud und Joan Riviere. In: Psyche, 54. Jahrgang Juli 2000, Klett-Cotta, S. 619 - 641

Wurmser, L. (2007) Scham und der böse Blick - Verstehen der negativen therapeutischen Reaktion. Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH, 3.Auflage. 1.Vorlesung: "Gib dein Herz dir selbst zurück" - Scham und Schamabwehr, S. 38 - 65

Wurmser, L. (2007) Scham und der böse Blick - Verstehen der negativen therapeutischen Reaktion. Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH, 3.Auflage. 4.Vorlesung: Die Verleugnung der Zeit durch die Macht der Negativität, S.105 - 128

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

PA: I, V, IX

PT: a, c, f

PTG: A.1, A.2, A.12

Sonntag, 19.09.2021 2; A/B
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

Dr. med. Ute Ebersbach

Diagnostik und Psychotherapie von Suizidalität bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Das Erkennen von Suizidalität und die Vermeidung von Suiziden steht bei Psychotherapien grundsätzlich im Vordergrund.

Es geht um die Wahrnehmung von Suizidgefahr, die Möglichkeiten dieses zum Gesprächsthema zu machen, die Feststellung der Ausprägung einer Suizidalität und die möglichen therapeutischen Interventionen.

Weiterführende Literatur:

Erdmann Fährdrich, Rolf-Dieter Stieglitz: Leitfaden zur Erfassung des psychopathologischen Befundes, Hogrefe, 4.überarbeitete und erweiterte Auflage

T. Teismann; C. Koban; F. Illes; A. Oermann: Psychotherapie suizidaler Patienten; Hogrefe, 2016.

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: I, II, IV, V

PT: a, b, f, g, h

PTG: A.1, A.2, A.4, A.9

Freitag, 08.10.2021 2; A/B
17:15 – 18:45 Uhr
19:00 – 20:30 Uhr

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl

Abwehrmechanismen Teil II

Die klassischen Abwehrmechanismen *Introjektion und Projektion* sowie *Reaktionsbildung, Ungeschehenmachen und Sublimierung* und deren klinische Anwendung.

Die Abwehrmechanismen sind ein wesentliches Kernstück der psychoanalytischen Arbeit: das Subjekt beschreibend und zugleich ein Konzept das Psychodynamische in seiner Konflikthaftigkeit zu verstehen. Sowohl das intrapsychische als auch das interpersonelle zeigt sich in der jeweiligen Abwehrstruktur. In der weiterführenden Veranstaltung vom SS 2021 sollen die Introjektion, Projektion, Reaktionsbildung, Ungeschehenmachen und Sublimierung als

Abwehrmechanismen in der klinisch-praktischen Anwendung diskutiert und an Beispielen illustriert werden. Dabei fokussieren wir die Freud'schen Abwehrformationen.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Freud, S. (1915c): Triebe und Tribschicksale. GW X, 210-232
König, K. (2003): Abwehrmechanismen. Vandenhoeck & Ruprecht

Weiterführende Literatur:

Seiffge-Krenke, I. (2017): Widerstand, Abwehr und Bewältigung. Vandenhoeck & Ruprecht
Reiche, R. (2004): Tribschicksal der Gesellschaft- Über den Strukturwandel der Psyche. Campus Frankfurt

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer*- und Gasthörer*innen

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: I, II, IV, V

PT: a, b, f, g, h

PTG: A.1, A.2, A.4, A.9, B.3

IPV: G2, G3, G5, A7

Samstag, 09.10.2021
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

2; A/B

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl

Die Suche nach der Gegenübertragung

Die Gegenübertragung wird zumeist als „lebendige Antwort auf die Übertragung“ (Racker) definiert. Sie ist auf der einen Seite historisch als ein Widerstand konzeptualisiert auf der anderen Seite ist sie ein wichtiges analytisches Werkzeug. Nach einer allgemeinen Einführung in die Geschichte des Begriffs der Gegenübertragung sollen sowohl wesentliche Weiterentwicklungen in der behandlungstechnischen Anwendung, normale Gegenübertragung und mögliche Abweichungen als auch Gegenübertragungsreaktionen bei verschiedenen Abwehrformen diskutiert werden.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Bettighofer, S. (2000): Übertragung und Gegenübertragung im therapeutischen Prozess. Kohlhammer
König, K. (1998): Gegenübertragungsanalyse. Vandenhoeck & Ruprecht

Weiterführende Literatur:

Frank, C. /Weiß, H. (2021): Normale Gegenübertragung und mögliche Abweichungen. Brandes & Apsel
Racker, H. (2017): Übertragung und Gegenübertragung. Studien zur psychoanalytischen Technik (7. Aufl.). Reinhardt

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer*- und Gasthörer*innen

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: I, II, IV, V

PT: a, b, f, g, h

PTG: A.1, A.2, A.4, A.9, B.3

IPV: G2, G3, G5, A7

Samstag, 09.10.2021 2; A/B
14:00 – 15:30 Uhr
15:45 – 17:15 Uhr

Prof. Dr. Jörg Frommer
Psychoanalytische Psychosomatik

Im Nachgang zum Seminar von Bérengère de Senarclens am Vortag soll das Verständnis des psychoanalytisch-psychosomatischen Ansatzes von Frau de Senarclens durch die Lektüre Ihrer beiden Kapitelbeiträge zu Press et al (2021) vertieft werden. Dabei geht es in Kapitel 3 um den Vergleich von psychosomatischen mit Borderline-Patienten und in Kapitel 7 um den Zusammenhang zwischen psychosomatischer Erkrankung und Über-Ich-Pathologien. Die Lektüre der beiden Kapitelbeiträge ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Beide Beiträge können in deutscher Sprache über Frau Hildebrandt per E-Mail bezogen werden.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

B Press, J., Bobos, F., Frommer, J., Perris-Myttas, M., Schmid-Gloor, E., de Senarclens, B., Seulin, C., Solano, L. & Temple, N.: Den Körper erleben. Ein psychoanalytischer Dialog über Psychosomatik. Psychosozial-Verlag, Gießen, Herbst 2021

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

PA: I, II, IV, V

PT: a, b, f

PTG: A.1, A2, A5, B3

IPV: G2, A 2

Freitag, 12.11.2021 2; A/B
17:15 – 18:45 Uhr
19:00 – 20:30 Uhr

Dr. med. Thomas Dost
Psychotherapie und Delinquenz - Pädophilie

Nach der ersten Veranstaltung im Frühjahr wollen wir uns jetzt vor allem der Pädophilie widmen. Diese spielt bei den Behandlungen im Strafvollzug eine große Rolle, aber nicht nur dort. Immer mal wieder werden wir auch im ambulanten Bereich damit konfrontiert. Wie auch im Frühjahr können eigene Behandlungen vorgestellt und diskutiert werden. Als Einführung kann der Beitrag von Martin Dannecker „Sexueller Mißbrauch und Pädosexualität“ in Sigusch „Sexuelle Störungen und ihre Behandlung“ (mein Exemplar ist von 1997, es gibt aber mehrere Nachauflagen) gut gelesen werden, es sind nur etwa 10 Seiten.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Dannecker, M.: Sexueller Mißbrauch und Pädosexualität. In: Sigusch, V. (Hg.): Sexuelle Störungen und ihre Behandlung. Thieme Stuttgart 1997

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer, insbesondere ab Behandlungserlaubnis – für Gasthörer nur begrenzt und nach vorheriger Anmeldung

PA: I, II, IV, VI

PT: a, c, h, i

PTG: A.1, A.2, A.4, A.7

IPV: G1, G2, A1, A2

Samstag, 13.11.2021
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

2; A/B

Dipl.-Psych. Dipl.-Päd. Karla Hoven-Buchholz

Einführung in das Werk von Christopher Bollas

Nach einem Überblick über Bollas' Leben, seine berufliche Entwicklung und sein Denken, sollen ausgewählte von mir übersetzte Texte ausführlich diskutiert werden.

Bollas war früh politisch engagiert. Sein psychoanalytisches Interesse entstand in den späten 1960er Jahren, als er, Geschichtsstudent in Berkeley, im Tumult der Studentenunruhen Symptome entwickelte, über die Uni-Beratungsstelle eine Therapie begann und später mit psychotischen Kindern arbeitete. Die Verbindung von Psychoanalyse, Literatur und Geschichtswissen prägt seinen poetischen Stil, seine Kreativität und seine manchmal unbequeme Position gegenüber psychoanalytischem Dogmatismus.

Pfichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Der Schatten des Objekts.
Wenn die Sonne zerbricht.

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Samstag, 13.11.2021
14:00 – 15:30 Uhr
15:45 – 17:15 Uhr

Dr. med. Jan Fenker

Psychotherapie der Psychosen-Der Ansatz G. Benedetti's

Der psychotisch erkrankte Mensch, der aus unserer Realität „verrückte“ Mensch macht auch dem Therapeuten Angst! Die gewohnten Routinen der Therapie scheinen nicht anwendbar. In diesem Seminar wollen wir uns mit der Perspektive des italienischen Psychiaters und Psychoanalytikers Gaetano Benedetti beschäftigen, der „das Abnorme und das Menschliche“ des leidenden Individuums zum Gegenstand seiner Überlegung macht. Das Einbringen eigener Erfahrungen im Umgang mit psychotisch Erkrankten, seien es Eindrücke, Fallvignetten ist ausdrücklich erwünscht!

Weiterführende Literatur:

Benedetti G. „Psychotherapie als existentielle Herausforderung“, Vandenhoeck & Ruprecht 1998

Benedetti G. „Todeslandschaften der Seele“ Vandenhoeck & Ruprecht 1983

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: II, V

PT: f, g, i

PTG: A.2, A.4, A.9, B.3, B.5

Sonntag, 14.11.2021
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

2; A/B

Dr. med. Maurice Kunz

Psychotherapie komplexer Persönlichkeitsstörungen (Borderline-Patienten)

In dem Seminar wollen wir uns auf der Grundlage des Buches von Ulrich Streeck mit den Besonderheiten der Behandlung von strukturell gestörten Patienten beschäftigen. Es wird der Unterschied zur klassischen analytischen oder tiefenpsychologisch-fundierte Psychotherapie mit abstinenter und eher deutender Haltung erarbeitet. Es wird ein Fallbeispiel des Referenten diskutiert.

Pfichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

U. Streeck: Psychotherapie komplexer Persönlichkeitsstörungen, 2007, Stuttgart, Klett-Cotta, Kap. 5, S. 97-138

Weiterführende Literatur:

Kap. 6, S. 139-214 des obigen Buches

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: I, II, IV, V

PT: a, b, f, g, h

PTG: A.1, A.2, A.4, A.9

Donnerstag, 25.11.2021 2; A/B
17:15 – 18:45 Uhr
19:00 – 20:30 Uhr

Dr. med. Sabine Dost; Dr. med. Paul Franke

Märchenseminar

Nach Vorstellung eines ausgewählten Märchens durch die Kandidaten (Vorababfrage) wollen wir uns gemeinsam um eine analytisch-tiefenpsychologische Interpretation bemühen. Gegebenfalls soll eine Fortsetzung im SS 2022 erfolgen.

Für alle Hörer

PA: II, X

PT: a, d

PTG: A.1, B.3, B.7, B.8

IPV: G2, W

Mittwoch, 01.12.2021 2; A/B
17:15 – 18:45 Uhr
19:00 – 20:30 Uhr

Dr. med. Thomas Dost

Online-Seminar: Psychotherapie und Delinquenz

Psychotherapie und Delinquenz ist ein weites Feld, das Seminar soll im Sinne eines zu diskutierenden Erfahrungsberichtes eine Annäherung daran versuchen. Wesentlicher Teil wird die Therapie mit Strafgefangenen sein. Die psychologischen Dienste und die sozialtherapeutischen Einrichtungen der Justizvollzugsanstalten in der Bundesrepublik sind in der überwiegenden Mehrzahl verhaltenstherapeutisch dominiert, die Einrichtung in Burg ist es in dieser Form nicht, was ich für ein großes Glück halte. Eingängige Literatur dazu gibt es wenig, grundsätzlich folgt eine Therapie

mit Strafgefangenen aber den gleichen schulenmäßigen Grundlagen, wie wir sie auch von der tiefenpsychologischen oder analytischen Behandlung nichtdelinquenter Patienten kennen. Gleichwohl sind natürlich einige Besonderheiten zu beachten und insbesondere eine analytische Vorgehensweise – nicht das Verstehen und das Bemühen darum – wird man modifizieren müssen. Im therapeutischen Alltag der meisten Kollegen wahrscheinlich häufiger wird die Arbeit mit delinquenten Patienten außerhalb des Strafvollzuges sein, beispielsweise nach einer Bewährungs- oder Geldstrafe. Fragen der Begutachtung werde ich nur streifen können. Die angegebenen Literaturangaben sind ausdrücklich keine Pflichtlektüre, man kann sie natürlich als Anregung trotzdem mit Gewinn lesen, insbesondere den schmalen Band von Ulrich Ehebald.

Weiterführende Literatur:

Ehebald, Ulrich: Patient oder Verbrecher? Strafvollzug provoziert Delinquenz. Gutachten zum Fall N. Rowohlt Taschenbuch 1971.

Moser, Tilmann (Hrsg.): Psychoanalyse und Justiz. Suhrkamp 1971 (darin die Arbeiten von Theodor Reik: Geständniszwang und Strafbedürfnis von 1925 und von Franz Alexander und Hugo Staub: Der Verbrecher und sein Richter von 1929)

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer, insbesondere ab Behandlungserlaubnis – nicht für Gasthörer geeignet

PA: I, II, IV, VI

PT: a, c, h, i

PTG: A.1, A.2, A.4, A.7

IPV: G1, G2, A1, A2

Freitag, 03.12.2021
16:00 – 18:30 Uhr

2; C

Kerstin Decker

Vortrag: "Der Denkweg Lou Andreas-Salomés"

Die Petersburger Generalstochter Lou Andreas-Salomé (1861-1937) wurde Friedrich Nietzsche zum Schicksal, formte den Dichter Rainer Maria Rilke - den Vornamen hat er von ihr - und wurde zur Schülerin und Lehrerin Sigmund Freuds. Alle drei betrachteten sie als ebenbürtig. Was hatte diese Frau ihnen zu sagen? Aus welchen Quellen schöpfte sie? Der Vortrag zeichnet die Umriss der geistigen Gestalt Lou Andreas-Salomés und geht ihren Denkweg nach.

Literatur:

Kerstin Decker: „Lou Andreas-Salomé – der bittersüße Funke Ich“ Propyläen-Verlag, 2010.

Lou Andreas-Salomé: „In der Schule bei Freud – Tagebuch eines Jahres (1912-1913)“ Ullstein-Verlag 1983 oder Medien-Edition Welsch 2017

Freitag, 10.12.2021
17:15 – 18:45 Uhr
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

Dr. med. Sabine Dost

Marilyn Monroe und die Psychoanalyse

Gefragt nach ihrer allerersten Erinnerung, antwortete M. Monroe in ihrem Todesjahr 1962: Meine früheste Erinnerung? Das ist die Erinnerung an einen Kampf ums Überleben. Ich war noch klein (...) ein Baby in einem Bettchen, ja und ich kämpfte um mein Leben.

M. Monroe hat mehrere Analysen durchlaufen, bei Marianne Kris, einige Sitzungen auch bei Anna Freud und zuletzt bis zu ihrem Tod bei Ralph Greenson.

Im Seminar sollen sowohl der Lebensweg dieser Ausnahmeschauspielerin als auch die letzten Lebensjahre von M. Monroe nachgezeichnet werden. Gemeinsam werden wir hierzu eingangs den Film nach dem Buch von Michael Schneider. „Die letzte Sitzung“ sehen und danach eine textliche Zusammenfassung und Themen wie die Übertragungsliebe Agieren und Übertragungsgagieren beleuchten.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Reddemann L. (2018) Selbstfürsorge In: Kernberg, O. F., Dulz, B., Eckert J., Herausgeber, Wir: Psychotherapeuten über sich und ihren unmöglichen Beruf. Stuttgart, New York Schattauer Verlag, 563- 568

Rehahn-Sommer S., Kämmerer A. (12/ 2020) Pflicht zur Selbstfürsorge In: Deutsches Ärzteblatt PP 551- 553

Weiterführende Literatur:

Michel Schneider (2007dt.): Marilyn's letzte Sitzung, btb Verlag

Freud, S.; Breuer, J.: (1892) Studien der Hysterie Fischer Bücherei 1970

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: II, V, IX, XIV

PT: b, c, f,

PTG: A.2, A.5, A12, B.6

IPV: Einführendes Modul, A2, W-PA in Kunst und Kultur

Samstag, 11.12.2021
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

2; A/B

Dipl.-Psych. Janice Falkner

Übertragungsfokussierte Psychodynamische Psychotherapie mit traumatisierten Patienten

1. Theoretischer Teil: Klärung des Begriffs Trauma und Traumafolgestörungen, Grundüberlegungen zur TFP und Trauma, Beispiele für traumatisierende Beziehungsmuster und traumatische Übertragungen, Techniken der Schonenden Traumatherapie

2. Praktischer Teil: Anhand eines Rollenspiels können traumatische Übertragungsmuster erlebt und verstanden werden. Übertragungsdeutungen und Trauma Techniken können ausprobiert werden.

Literatur:

Sack, Martin, Gromes, Barbara (2020): Schonende Traumatherapie, Ressourcenorientierte Behandlung von Traumafolgestörungen, Schattauer-Verlag, 2. Auflage, Stuttgart

Lohmer, Mathias (2013) Borderline-Therapie, Psychodynamik, Behandlungstechnik und therapeutische Settings, Schattauer-Verlag, 3. Auflage, Stuttgart

Wöller, Wolfgang (2013) Trauma und Persönlichkeitsstörungen. Ressourcenbasierte Psychodynamische Psychotherapie traumabedingter Persönlichkeitsstörungen, Schattauer-Verlag, 2. Auflage,

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: I, II, IV, V

PT: a, b, f, g,

PTG: A.1, A.2, A.6, A.9

Samstag, 11.12.2021 2; A/B
14:00 – 15:30 Uhr
15:45 – 17:15 Uhr

Dipl.-Psych. Iris Lauenburg
Projektive Identifizierung.

Das klassische Konzept der projektiven Identifizierung von Melanie Klein (1946) ist schulenübergreifend zum wichtigen Bestandteil der psychoanalytischen Behandlungstechnik geworden. Die Entwicklung und unterschiedlichen Anwendungsformen des Konzeptes sollen anhand von Fallbeispielen unter folgenden Aspekten besprochen werden:

- als Abwehrmechanismus
- als (nonverbale) Kommunikationsform in der frühkindlichen Entwicklung und
- als Möglichkeit, heftige Gegenübertragungsreaktionen und regressive Verstrickungen im analytischen Prozess sowie in der Behandlung von schweren Störungen besser zu verstehen.

Pflichtliteratur:

K Loetz, C./ Müller, J. Projektion – Projektive Identifizierung (Folge 42). In: Rätsel des Unbewussten. Podcast zur Psychoanalyse und Psychotherapie. Internet: <https://psycast.org/de/folge-42-projektion-projektive-identifizierung/> (Zugriff: 30.07.2021).

Mertens, W. (2018). Psychoanalytische Schulen im Gespräch über Konzepte Wilfred R. Bions. Gießen: Psychosozial. Kap. 5: Projektive Identifizierung, S. 119 – 145.

Weiterführende Literatur:

Hinshelwood, R. D. (1993). Wörterbuch der kleinianischen Psychoanalyse. Stuttgart: Verlag Internationale Psychoanalyse. 13. Projektive Identifizierung, S. 227–243.

Kernberg, O.F. (1989). Projektion und projektive Identifizierung. Entwicklungspsychologische und klinische Aspekte. Forum der Psychoanalyse, 5, 267-283.

Klein, M. (1962). Bemerkungen über einige schizoide Mechanismen. In: Das Seelenleben des Kleinkindes und andere Beiträge zur Psychoanalyse. Klett-Cotta, 7. Aufl. (2001), hg v. Thorner, H.A., S. 131-163. □Engl. Erstveröffentlichung 1946□.

Mertens W. (1998). Psychoanalytische Grundbegriffe. Ein Kompendium. Weinheim: Psychologie Verlags Union. (2. Aufl.). Projektive Identifizierung - projective identification, S. 183-185.

Reich, G. (2014). Projektive Identifizierung. In: Mertens W. (Hg.) (2014). Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Stuttgart: Kohlhammer, S. 745–749.

Sandler, J. (1988). Das Konzept der projektiven Identifizierung. Zeitschr. f. psychoanal. Theorie und Praxis, 3, 147-164.

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: I, V

PT: a, f

PTG: A.1, A.4, B.3

IPV: A2

Sonntag, 12.12.2021
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

2; A/B

Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig

Mündliche PTG-Prüfung / Erstellen von Fallberichten

Im Rahmen des Seminars werden wir obligatorische Fallberichte vorstellen und diskutieren, sowie den Ablauf einer mündlichen PTG-Prüfung darstellen und die gesetzlichen Vorgaben erläutern.

Für alle Hörer

Freitag, 14.01.2022
17:15 – 18:45 Uhr
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

Dipl.-Psych. Susen Werner

Literaturseminar: Die psychoanalytische Haltung

In diesem Seminar werden wir anhand dreier Texte der Frage nachgehen, ob es „die“ psychoanalytische Haltung gibt und warum es so relevant ist, Freuds Ratschläge in diesem Zusammenhang nicht zu verwässern.

Die Texte werden den Teilnehmer*innen im Vorfeld des Seminars zur Verfügung gestellt. Das Lesen und die Entwicklung eigener Überlegungen und Fragen sind erwünscht. Ebenso können als besonders schwierig erscheinende respektive interessante Textstellen gemeinsam gelesen werden, um darin explizierte Gedankengänge zu vertiefen und zu analysieren.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Löchel, E. (2013): Ringen um psychoanalytische Haltung. *Psyche - Z Psychoanal* 67, 1167-1190.

Heenen-Wolff, S. (2021): Intervenieren in der Sitzung - Wie, Warum, Wann? Unveröffentlichter Vortrag gehalten am BIPP am 18.06.2021.

Freud, S. (1912e): Ratschläge für den Arzt bei der psychoanalytischen Behandlung. *GW VIII*, 376-387.

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

PA: I, II, IV, V

PT: a, b, f, g, h

PTG: A.1, A.2, A.4, A.9

Samstag, 15.01.2022 2; A/B
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

Michael Giefer
Georg Groddeck

Er gilt als Begründer/Vater der Psychosomatik. Empfehlenswerte Auseinandersetzung mit einem spannenden Kapitel der Psychotherapie.

Literatur:

„Vom Menschenbauch und dessen Seele“

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

PA: I, II

PT: a, e, g

PTG: A.1, A.2, A.9

Samstag, 15.01.2022 2; A/B
14:00 – 15:30 Uhr
15:45 – 17:15 Uhr

Dr. Dieter Mühlbauer

Dissoziation – zu Diagnose und Umgang

Entfremdung, Derealisation, Depersonalisation, Trance, Dissoziation und andere Begriffe versuchen ein vielgestaltiges und komplexes Phänomen zu fassen. In dieser Vorlesung nähern wir uns aus u. a. neurologischer, psychiatrischer, psychoanalytischer Perspektive.
Referate sind erwünscht. Bitte mit mir abstimmen.

Literatur:

Klinisch. S. Freud, Ein Fall von hypnotischer Heilung, nebst Bemerkungen über die Entstehung hysterischer Symptome durch den Gegenwillen (1892-1899)
Gesammelte Werke. Band 1, s.10

Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe W. Mertens, B. Waldvogel (Hrsg.) A. Eckhardt-Henn Dissoziation s. 188 Verlag Kohlhammer 4.Auflage 2014

Ergänzende Literatur:

Lautréamont (Isidore-Lucien Ducasse)

Die Gesänge des Maldoror

Verlag rororo 2021

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für alle Teilnehmer

PA: II, XI

PT: b, f, g,

PTG: A.2, A.4, A.8, A.12, B.1, B.2

Sonntag, 16.01.2022
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

2; A/B

Dr. med. Stephanie Kant; Dipl.-Psych. Martina Heine

Verbale und averbale Interventionen im Rahmen der Gruppenpsychotherapie

Um im Rahmen der Gruppenpsychotherapie auch Frühstörungsanteile bearbeiten zu können, ist es durchaus sinnvoll auch averbale Verfahren oder punktuell averbale Interventionen zu nutzen. In dem Seminar soll mit Übungen aus der verbalen Gruppenarbeit, aus der Kunsttherapie und aus der kommunikativen Bewegungstherapie experimentiert werden. Das bedeutet, dass das Seminar auch Selbsterfahrungsanteile beinhaltet.

Die Teilnehmer sind gebeten, bequeme Kleidung und eine Decke mitzubringen.

Sollte die Corona-Situation Übungsanteile nicht zulassen, wird alternativ ein theoretisches Thema zur Gruppenpsychotherapie, z.B. Gruppenpsychotherapie in verschiedenen Settings angeboten, notfalls auch per Video-Konferenz.

Literatur:

K Misselwitz, I. und Ch. Seidler: Vorstellung des Verfahrens der IDG in Ch. Seidler und I. Misselwitz (2014): Neue Wege der Gruppenanalyse, Budrich, Opladen, Berlin, Toronto.
Tögel, A., U. Wutzler und A. Wilda-Kiesel (2011): Kommunikative Bewegungstherapie. Brücke zwischen Psychotherapie und Körperarbeit. Huber. Bern, Mannheim.

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

PA: V, VIII

PT: c, i, l

PTG: B3, B8

Freitag, 04.02.2022
17:00 – 19:00 Uhr

2; A/B

Dr. med. Sabine Dost

Vortrag: „Von der Schwierigkeit, man selbst zu sein“

Informationsveranstaltung für evtl. neue Kandidaten.

Für alle Hörer und Gäste gedacht.

Freitag
17:15 – 20:30 Uhr

2; B

Kasuistisch-technische Seminare (KTS) für psychoanalytische und tiefenpsychologische Behandlungen

		tiefenpsychologisch	analytisch
03.09.2021	A3	Reinhardt	Heimerl
15.10.2021	A3	Th. Dost	Frommer
05.11.2021		Kunz	Franke
26.11.2021	A3	Borkenhagen	Th. Dost
28. – 29.01.2022	A3	Lang – KTS S. Dost / Heimerl	

In diesen Seminaren sollen Stundenverläufe psychoanalytischer bzw. tiefenpsychologischer Behandlungen vorgestellt werden. Teilnehmer sind die Weiterbildungskandidaten/innen der jeweiligen Weiterbildungsgänge mit Behandlungserlaubnis. Darüber hinaus können auch Kandidaten vor der Erteilung einer Behandlungserlaubnis ihre Teilnahme formlos bei der Leiterin des WBA beantragen, sofern sie mindestens **acht** supervidierte Erstgespräche nachweisen können. Die KTS werden wie ausgewiesen getrennt nach Weiterbildungsgängen durchgeführt. Ausnahmen davon sind das Lang-KTS am 28. und 29.01.2022, die für beide Weiterbildungsgänge gemeinsam durchgeführt werden.

Das KTS am **28./29.01.2022 (Fr 17:15-20:30 Uhr, Sa 09:00-14:30 Uhr)** ist ein so genanntes **Lang-KTS** zur Darstellung eines Behandlungsverlaufs mit der Vorstellung jeweils einer Stunde vom Anfang, aus dem Mittelteil und dem Abschluss einer Therapie.

Zur Vorbereitung wird der/die jeweils Vorstellende gebeten, sich ca. vier Wochen vor dem Termin mit dem Dozenten/der Dozentin abzustimmen, der/die das Seminar leitet. Die Reihenfolge der Vorstellungen wird in Verantwortung der Kandidatensprecher beim ersten Termin besprochen und Frau Dr. Borkenhagen mitgeteilt.

**Für Kandidaten ab Behandlungserlaubnis – nicht für Gasthörer
Pflichtveranstaltung für Kandidaten nach PTG ab Behandlungserlaubnis**

PA: IV, V, VI, X

PT: b, c, f, g, i, j

PTG: B.1, B.2, B.3, B.4, B.5, B.6

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Vorträge

04.02.2022

17:00 Uhr

S. Dost

Vortrag: „Von der Schwierigkeit, man selbst zu sein“
Infoveranstaltung für evtl. neue Kandidaten

Tagungen/sonstige Veranstaltungen (Auswahl)

keine

VORSCHAU: IPM-TERMINE IM SOMMERSEMESTER 2022

Theorieseminare

22.04. – 24.04.2022

Wochenendblockseminare

13.05. – 15.05.2022

Wochenendblockseminare

10.06. – 12.06.2022

Wochenendblockseminare

24.06. – 26.06.2022

Wochenendblockseminare

08.07. – 10.07.2022

Wochenendblockseminare

<u>KTS-Vorschau</u>	tiefenpsychologisch	analytisch
08.04.2022		
29.04.2022		
06.05.2022		
17.06.2022		
01.- 02.07.2022	Lang-KTS	

IPV-DPG LEHRANALYTIKER UND SUPERVISOREN IN PSYCHOANALYTISCHER UND TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

PD Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen (DPG/IPV)

Eschenstraße 5

12161 Berlin

Tel.: 030/8 22 38 63

E-Mail: dr.borkenhagen@web.de

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/7 34 68 15

Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: dost-sabine@t-online.de

Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. (DPG/IPV, DGPT)

Leipziger Straße 44

39120 Magdeburg

Tel.: 0391/6 71 42 00

Fax: 0391/6 71 42 02

E-Mail: joerg.frommer@med.ovgu.de

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl (DPG/IPV, DGPT)

Rognitzstr. 10

14057 Berlin

Tel.: 030/48 47 31 90

E-Mail: praxis.drberndheimerl@t-online.de

Dipl.-Psych. Irene Roski M.A. (DPG/IPV, DGPT, D3G)

Marathonallee 8

14052 Berlin

Tel.: 030/3 04 14 01

Fax: 030/3 0 81 25 91

E-Mail: i.roski@t-online.de

IPV-SUPERVISOREN (ausschließlich)

Dr. med. Beate Blank-Knaut (DPG/IPV)

Klausenerpl. 19

14059 Berlin

Tel.: 030 / 3255141

E-Mail: blank-knaut@gmx.de

Josef-Bernd Gutmann (DPG/IPV)

Grolmanstr. 58

10623 Berlin

Tel.: 030 / 88 16 847

E-Mail: j.b.gutmann@t-online.de

DPG LEHRANALYTIKER UND SUPERVISOREN IN PSYCHOANALYTISCHER UND TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dr. med. Thomas Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)
Hegelstraße 16
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/7 34 68 15
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: sthdost@t-online.de

Dr. med. Ludwig Drees (DPG/IPV, DGPT, DPV)
Leipziger Straße 68
39112 Magdeburg
Tel. u. Fax: 0391/6 22 82 51

E-Mail: ldrees.glucas@t-online.de

Dr. med. Paul Franke (DPG, DGPT, D3G)
Harnackstraße 4
39104 Magdeburg
Tel. u. Fax: 0391/5 43 28 86

E-Mail: paul.franke@t-online.de

Dipl.- Psych. Iris Lauenburg (DPG/IPV, DGPT)
Xantener Str. 22
10707 Berlin
Tel.: 030/78958807

E-Mail: iris.lauenburg@googlemail.com

Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig (DPG/IPV, DGPT, D3G)
Sperlingweg 2
39110 Magdeburg
Tel.: 0391/6 07 38 41
Fax: 0391/6 07 81 93

E-Mail: mueller.herwig@t-online.de

Dr. med. Christian Thiele (DPG, DGPT, D3G)
Kliniken im Theodor Wenzel Werk
Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
mit internistischem Schwerpunkt
Potsdamer Chaussee 69
14129 Berlin
Tel.: 030/81 09-26 05

E-Mail: thielec@tww-berlin.de

Dr. med. Michael Winkler (DPG, DGPT, D3G)
AWO Psychiatriezentrum
Vor dem Kaiserdom 10
38154 Königslutter
Tel.: 05353/90 13 92 (Skr. Frau Fischer)
Fax: 05353/90 20 96

E-Mail: michael.winkler@awo-apz.de

LEHRTHERAPEUTEN UND SUPERVISOREN IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dr. med. Stephanie Kant (D3G)
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
Tel.: 0391/6 71 42 51
Fax: 0391/6 71 42 02

E-Mail: stephanie.kant@med.ovgu.de

Dr. med. Maurice Kunz (DPG, DGPT)
Ludwig-Wucherer-Straße 60
06108 Halle
Tel.: 0345/47 82 381

E-Mail: maurice_kunz@web.de

Dipl.-Psych. Gabriele Lucas (DGPT)
Leipziger Straße 68
39112 Magdeburg
Tel.: 0391/6 22 82 51

E-Mail: ldrees.glucas@t-online.de

Dr. med. Hansdieter Mühlbauer (DPG)
Am Hegewinkel 18
14169 Berlin
Tel.: 030/8 13 68 89

E-Mail: dr.muehlbauer@web.de

Dipl.-Med. Annette Reinhardt (DPG, DGPT)
Osterlinder Str. 6
38228 Salzgitter/Osterlinde
Tel.: 05341/90 56 126

E-Mail: annettereinhardt@t-online.de

SUPERVISOREN IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dr. med. Thilo Hoffmann
Diakoniewerk Halle
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Lafontainestraße 15
06114 Halle
Tel.: (0345) 7 78 71 09
Fax.: (0345) 7 78 63 26

E-Mail: t.hoffmann@diakoniewerk-halle.de

Dr. med. Cornelia Ulrich
Fachkrankenhaus Uchtspringe
Klinik für Psychotherapie und Abhängigkeitserkrankungen
Kraepelinstraße 6
39355 Uchtspringe
Tel.: 039325/700

E-Mail: c.ulrich@salus-lsa.de

BEAUFTRAGTE EXTERNE LEHRANALYTIKER/INNEN

Dipl.-Psych. Marion Klemm (DPG/IPV)
Gasteiner Str. 9
10717 Berlin
Tel.: 030 / 8616105

Dr. med. Helmuth Thiel (DPG/IPV, DGPT, DPV)
Halberstädter Straße 9
10711 Berlin
Tel.: 030/89 74 76 90

E-Mail: praxis-thiel@t-online.de

DOZENTINNEN / DOZENTEN

PD Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen (DPG/IPV)
Eschenstraße 5
12161 Berlin
Tel.: 030/8 22 38 63

E-Mail: dr.borkenhagen@web.de

Dr. med. Alexander Böhle (DPG, DGPT)
Winfriedstraße 37
14169 Berlin
Tel.: 030/81 29 79 70

E-Mail: drboehle@web.de

Dr. med. Dietrich Braun (DPG, DGPT)
Lammer Busch 8
38116 Braunschweig
Tel.: 0531/44646

E-Mail: dr.dietrich.braun@t-online.de

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)
Hegelstraße 16
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/7 34 68 15
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: dost-sabine@t-online.de

Dr. med. Thomas Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)
Hegelstraße 16
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/7 34 68 15
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: sthdost@t-online.de

Dr. med. Ludwig Drees (DPG/IPV, DGPT, DPV)
Leipziger Straße 68
39112 Magdeburg
Tel. u. Fax: 0391/6 22 82 51

E-Mail: ldrees.glucas@t-online.de

Dr. Ute Ebersbach
Fachkrankenhaus Uchtspringe
FB Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie
Kraepelinstraße 6
39599 Uchtspringe
Tel.: 039325/7 03 42
Fax: 039325/7 03 03

E-Mail: u.ebersbach@salus-lsa.de

Dipl.-Psych. Janice Falkner
Jean-Burger-Str. 15
39112 Magdeburg
Tel.: 0172/9532999
E-Mail: janice.falkner@googlemail.com

Dr. med. Jan Fenker
Jean-Burger-Str. 15
39112 Magdeburg
Tel.: 0391/55 72 84 20
E-Mail: Jan.Fenker@web.de

Dr. med. Paul Franke (DPG, DGPT, D3G)
Harnackstraße 4
39104 Magdeburg
Tel. u. Fax: 0391/5 43 28 86
E-Mail: paul.franke@t-online.de

Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. (DPG/IPV, DGPT)
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
Tel.: 0391/6 71 42 00
Fax: 0391/6 71 42 02
E-Mail: joerg.frommer@med.ovgu.de

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl (DPG/IPV, DGPT)
Rognitzstr. 10
14057 Berlin
Tel.: 030/48 47 31 90
E-Mail: praxis.drberndheimerl@t-online.de

Dr. med. Thilo Hoffmann
Diakoniewerk Halle
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Lafontainestraße 15
06114 Halle
Tel.: (0345) 7 78 71 09
Fax.: (0345) 7 78 63 26
E-Mail: t.hoffmann@diakoniewerk-halle.de

Dr. med. Stephanie Kant (D3G)
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
Tel.: 0391/6 71 42 51
Fax: 0391/6 71 42 02
E-Mail: stephanie.kant@med.ovgu.de

Dr. med. Maurice Kunz (DPG, DGPT)
Ludwig-Wucherer-Straße 60
06108 Halle
Tel.: 0345/47 82 381
E-Mail: maurice_kunz@web.de

Dipl.- Psych. Iris Lauenburg (DPG/IPV, DGPT)
Xantener Str. 22
10707 Berlin
Tel.: 030/78958807
E-Mail: iris.lauenburg@googlemail.com

Dipl.-Psych. Gabriele Lucas (DGPT)
Leipziger Straße 68
39112 Magdeburg
Tel.: 0391/6 22 82 51
E-Mail: ldrees.glucas@t-online.de

Dr. med. Hansdieter Mühlbauer (DPG)
Am Hegewinkel 18
14169 Berlin
Tel.: 030/8 13 68 89
E-Mail: dr.muehlbauer@web.de

Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig (DPG/IPV, DGPT, D3G)

Sperlingweg 2
39110 Magdeburg
Tel.: 0391/6 07 38 41
Fax: 0391/6 07 81 93

E-Mail: mueller.herwig@t-online.de

Dipl.-Med. Annette Reinhardt (DPG, DGPT)

Osterlinder Str. 6
38228 Salzgitter/Osterlinde
Tel.: 05341/90 56 126

E-Mail: annettereinhardt@t-online.de

Dipl.-Psych. Irene Roski M.A. (DPG/IPV, DGPT, D3G)

Marathonallee 8
14052 Berlin
Tel.: 030/3 04 14 01
Fax: 030/3 0 81 25 91

E-Mail: i.roski@t-online.de

Dr. med. Christian Thiele (DPG, DGPT, D3G)

Kliniken im Theodor Wenzel Werk
Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
mit internistischem Schwerpunkt
Potsdamer Chaussee 69
14129 Berlin
Tel.: 030/81 09-26 05

E-Mail: thielec@tww-berlin.de

Dr. med. Cornelia Ulrich

Fachkrankenhaus Uchtsprunge
Klinik für Psychotherapie und Abhängigkeitserkrankungen
Kraepelinstraße 6
39355 Uchtsprunge
Tel.: 039325/700

E-Mail: c.ulrich@salus-lsa.de

Dipl.-Psych. Susen Werner (DPG, DGPT)

Dortustraße 68A
14467 Potsdam

E-Mail: pa-praxis-werner@posteo.de

Dr. med. Michael Winkler (DPG, DGPT, D3G)

AWO Psychiatriezentrum
Vor dem Kaiserdom 10
38154 Königslutter
Tel.: 05353/90 13 92 (Sekt. Frau Fischer)
Fax: 05353/90 20 96

E-Mail: michael.winkler@awo-apz.de

Dipl.-Stom. Kerstin Wolfskämpf (DPG, DGPT, BvPPF)

Breiter Weg 22
39288 Burg
Tel.: 03921/48 49 86

E-Mail: psychologik@gmx.de

LEHRBEAUFTRAGTE

Dipl.-Psych. Dipl.-Päd. Karla Hoven-Buchholz
Schlesierring 60
37085 Göttingen
Tel.: 0551/48 58 98

E-Mail: karlahbuchholz@web.de

Michael Giefer
Louisenstraße 11
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172/2 63 65

E-Mail: m.giefer@web.de

VERTRAUENSANALYTIKER

Dr. med. Paul Franke (DPG, DGPT, D3G)
Harnackstraße 4
39104 Magdeburg
Tel. u. Fax: 0391/5 43 28 86

E-Mail: paul.franke@t-online.de

VERTRAUENSANALYTIKER (Stellvertreterin)

Dipl.-Stom. Kerstin Wolfskämpf (DPG, DGPT, BvPPF)
Breiter Weg 22
39288 Burg
Tel.: 03921/48 49 86

E-Mail: psychologik@gmx.de

IPV-BEAUFTRAGTE

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)
Hegelstraße 16
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/7 34 68 15
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: dost-sabine@t-online.de

IPV-BEAUFTRAGTER (Stellvertreter)

Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig (DPG/IPV, DGPT, D3G)
Sperlingweg 2
39110 Magdeburg
Tel.: 0391/6 07 38 41
Fax: 0391/6 07 81 93

E-Mail: mueller.herwig@t-online.de

VERTRETER DES IPM IM BEIRAT DER DGPT

Dr. med. Maurice Kunz (DPG, DGPT)
Ludwig-Wucherer-Straße 60
06108 Halle
Tel.: 0345/2 09 97 50

E-Mail: maurice_kunz@web.de

KANDIDATENSPRECHER

Analytische Psychotherapie

Stephanie Czachurski

E-Mail: S.Czachurski@gmx.de

Rusen Hoffmann (Stellvertreterin)

E-Mail: rusen.hoffmann@posteo.de

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Psychologen

Anna Skalitz

E-Mail: anna.skalitz@gmx.de

Antje Skorsetz (Stellvertreterin)

E-Mail: antje.skorsetz@icloud.com

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Ärzte

N.N.

DGfS	Deutsche Gesellschaft für Sexualforschung e.V.
DGPT	Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e. V.
DPG	Deutsche psychoanalytische Gesellschaft e. V.
DPV	Deutsche psychoanalytische Vereinigung e. V.
D3G	Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie
IPV	Internationale Psychoanalytische Vereinigung

Praktische Tätigkeit gem. § 2 Absatz 2 Ziffer 1 PsychTh-AprV

Bitte informieren Sie sich bei der zuständigen Ärztekammer über den derzeit zuerkannten Umfang der Weiterbildungsermächtigung der jeweiligen Einrichtung.

(Psychiatrisches Jahr)

Karl-Jaspers-Klinik Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH Hermann-Ehlers-Str. 7 26160 Bad Zwischenahn	1 Platz/Jahr
Klinikum Dorothea C. Erxleben Quedlinburg gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie An den Lohden 3 06493 Ballenstedt	2 Plätze/Jahr
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe Abt. f. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Kladower Damm 221 14089 Berlin	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Bernburg, Psychiatrie/Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychosomatik/-psychotherapie Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Landeskrankenhaus Bernburg Forensische Abteilung Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr
Harz- Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie einschl. Tagesklinik Thiestraße 7-10 38889 Blankenburg	2 Plätze/Jahr
St. Joseph- Krankenhaus Dessau Psychiatrische Abteilung Köthener Straße 93 06847 Dessau	2 Plätze/Jahr
Ameos Fachkrankenhaus Haldensleben Psychiatrische Abteilung Kiefholzstraße 4 39340 Haldensleben	2 Plätze/Jahr
AWO Fachkrankenhaus Jerichow Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie J.-Lange-Straße 20 39319 Jerichow	2 Plätze/Jahr

AWO Niedersachsen gGmbH Psychiatriezentrum Vor dem Kaiserdom 10 38154 Königslutter	2 Plätze/Jahr
Städtisches Klinikum Magdeburg Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Birkenallee 34 39130 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	1 Platz/Jahr
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
MVZ/Tagesklinik an der Sternbrücke GmbH Dr. Kielstein Planckstr. 4-5 39104 Magdeburg	1 Platz/Jahr
MediClin GmbH & Co. KG – MediClin Müritz Klinikum Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Stadtgarten 15 17207 Röbel/Müritz	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Uchtspringe Psychiatrie/Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik/Suchtmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychosomatik/Psychotherapie, Neurologie und Schlafmedizin Kraepelinstraße 6 39599 Uchtspringe (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr
Landeskrankenhaus für Forensische Psychiatrie Uchtspringe Schnöggersburger Weg 1 39599 Uchtspringe (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr

Praktische Tätigkeit gem. § 2 Absatz 2 Ziffer 2 PsychTh-AprV

Bitte informieren Sie sich bei der zuständigen Ärztekammer über den derzeit zuerkannten Umfang der Weiterbildungsermächtigung der jeweiligen Einrichtung.

(Psychosomatisches Halbjahr)

Karl-Jaspers-Klinik Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH Hermann-Ehlers-Str. 7 26160 Bad Zwischenahn	1 Platz/Jahr
Klinikum Dorothea C. Erxleben Quedlinburg gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie An den Lohden 3 06493 Ballenstedt	2 Plätze/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Bernburg, Psychiatrie/Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychosomatik/-psychotherapie Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Landeskrankenhaus Bernburg Forensische Abteilung Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr
Harz- Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie einschl. Tagesklinik Thiestraße 7-10 38889 Blankenburg	2 Plätze/Jahr
St. Joseph- Krankenhaus Dessau Psychiatrische Abteilung Köthener Straße 93 06847 Dessau	2 Plätze/Jahr
Ameos Fachkrankenhaus Haldensleben Psychiatrische Abteilung Kiefholzstraße 4 39340 Haldensleben	2 Plätze/Jahr
Diakoniewerk Halle Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie Lafontainestraße 16 06114 Halle/S.	2 Plätze/Jahr
AWO Fachkrankenhaus Jerichow Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie J.-Lange-Straße 20 39319 Jerichow	2 Plätze/Jahr

AWO Fachkrankenhaus Jerichow Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie J.-Lange-Straße 20 39319 Jerichow	2 Plätze/Jahr
AWO Psychiatriezentrum Königslutter Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Vor dem Kaiserdom 10 38154 Königslutter	1 Platz/Jahr
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
Städtisches Klinikum Magdeburg Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Birkenallee 34 39130 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
MVZ/Tagesklinik an der Sternbrücke GmbH Dr. Kielstein Planckstr. 4-5 39104 Magdeburg	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Uchtspringe Psychiatrie/Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik/Suchtmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychosomatik/Psychotherapie, Neurologie und Schlafmedizin Kraepelinstraße 6 39599 Uchtspringe (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	3 Plätze/Jahr
Landeskrankenhaus für Forensische Psychiatrie Uchtspringe Schnöggersburger Weg 1 39599 Uchtspringe (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr

Schlüssel für die Räume der Veranstaltungen

- 1 Städt. Volkshochschule, Leibnizstr. 23, 39104 Magdeburg, Versammlungsraum
- 2 Institutsambulanz, Liebigstr. 6, 39104 Magdeburg
- 3 Universitätsklinikum Magdeburg, Hörsaal Haus 4, 1. OG
- 4 Otto-von-Guericke- Universität, Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Vilfredo-Pareto-Gebäude 22A (Eingang Pfälzer Str.), Raum 013, Straßenbahn-Haltestelle „Universitätsbibliothek“

Schlüssel zur Art der Veranstaltungen

- A Vermittlung theoretischer Lehrinhalte
- B Interaktionelle Fallarbeit
- C Vorträge

Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms Psychoanalyse (DPG, DGPT) zu absolvieren sind (PA)

- I Psychoanalytische Entwicklungs- und Persönlichkeitstheorie
- II Allgemeine und spezielle psychoanalytische Krankheitslehre einschließlich psychiatrischer und psychosomatischer Krankheitsbilder
- III Psychoanalytische Traumtheorien
- IV Techniken der psychoanalytischen (diagnostischen und therapeutischen) Gesprächsführung einschließlich Erstinterview und Anamnese
- V Theorien des psychoanalytischen Prozesses und der psychoanalytischen Behandlungstechniken
- VI Indikationsstellung und prognostische Gesichtspunkte verschiedener Behandlungsverfahren einschließlich präventiver und rehabilitativer Aspekte
- VII Psychoanalytische Kurz- und Fokaltherapie
- VIII Theorien der Psychodynamik von Familie und Gruppe, Psychoanalytische Gruppen-, Paar-, und Familientherapie
- IX Grundlagen der psychoanalytischen Kulturtheorie und der analytischen Sozialpsychologie, Geschichte der Psychoanalyse
- X Kasuistisch-technisches Seminar
- XI Einführung in die Psychiatrie
- XII Einführung in die Psychodiagnostik, allgemeine Entwicklungspsychologie, Lerntheorie
- XIII Indikation und Methodik der Verhaltenstherapie
- XIV Grundsätze der Berufsethik

Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms Psychotherapie (Ärzte) zu absolvieren sind (PT)

- a Entwicklungs- und Persönlichkeitslehre
- b Allgemeine und spezielle Neurosenlehre
- c Tiefenpsychologie
- d Lernpsychologie
- e Psychodynamik der Familie und der Gruppe
- f Psychopathologie
- g Grundlagen der psychiatrischen und psychosomatischen Krankheitsbilder
- h Technik der Erstuntersuchung
- i Indikation und Methodik der psychotherapeutischen Verfahren einschließlich Prävention und Rehabilitation
- j Psychopharmakologie
- k Psychodiagnostische Testverfahren
- l Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie einzeln, bei Paaren und Familien sowie in der Gruppe

Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms der Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten zu absolvieren sind (PTG)

- A.1 Entwicklungs-, sozial-, persönlichkeits- und neuropsychologische Grundlagen der Psychotherapie
- A.2 Konzepte über die Entstehung, Aufrechterhaltung und den Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen verschiedener Altersgruppen
- A.3 Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- A.4 Diagnostik und Differentialdiagnostik
- A.5 Besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie verschiedener Altersgruppen
- A.6 Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
- A.7 Prävention und Rehabilitation
- A.8 Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse für Psychotherapeuten
- A.9 Methoden und differentielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren
- A.10 Dokumentation und Evaluation von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen
- A.11 Berufsethik und Berufsrecht, medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten und anderen Berufsgruppen
- A.12 Geschichte der Psychotherapie

- B.1 Theorie und Praxis der Diagnostik, insbesondere Anamnese, Indikationsstellung und Prognose, Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung
- B.2 Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Einleitung und Beendigung der Behandlung
- B.3 Behandlungskonzepte und –techniken sowie deren Anwendung
- B.4 Krisenintervention
- B.5 Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie
- B.6 Therapiemotivation des Patienten, Entscheidungsprozesse des Therapeuten, Therapeuten-Patienten-Beziehung im Psychotherapieprozess
- B.7 Einführung in Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen
- B.8 Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen

Die Zertifizierung der Veranstaltungen durch die Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist beantragt.

Bitte beachten Sie nachfolgende Änderungen, gültig ab dem SS 2020.

Zuordnung zu den Modulen des IPV-Curriculums der DPG

Propädeutikum

(2 Module, insgesamt ca. 16 Std.)

Einführendes Modul: Einführung in das psychoanalytische Denken

Klassische Fallgeschichten

Die Grundlagenmodule

Grundlagenmodul 1: Psychoanalytisches Erstgespräch (mind. 26 Std.)

Grundlagenmodul 2: Grundlagen psychoanalytischen Denkens (mind. 50 Std.)

Die Aufbaumodule

Aufbaumodul 1: Äußerer und innerer Rahmen, Ethik (mind. 32 Std.)

Aufbaumodul 2: Bewusste und unbewusste/präverbale Kommunikation,
Behandlungstechnik, Falldarstellung (mind. 40 Std.)

Aufbaumodul 3: Kasuistisch-technische Seminare und überregionale KtKs (mind. 100 Std.)

Die Wahlpflichtmodule

Forschung, Psychoanalyse in den Sozialwissenschaften, PA in Kunst und Kultur (mind. 24 Std.)

Gebührensätze (gültig ab 12.07.2014)

Gebühren für Eignungsgespräch

Die Gebühren pro Eignungsgespräch betragen € 120,00.

Gebühren für Selbsterfahrung und Supervision

Die Liquidation findet im privatrechtlichen Verhältnis zwischen Supervisoren und Ausbildungskandidaten statt. Der empfohlene Stundensatz beträgt bis zu 85,00 €.

Semestergebühren für Theorieveranstaltung

Der Gebührensatz für ärztliche psychoanalytische Weiterbildungskandidaten beträgt € 300,00 pro Semester für die gesamte Aus- und Weiterbildungszeit. Gebühren für Selbsterfahrung und Supervision sind darin nicht enthalten. Die Gebührensätze für ärztliche Weiterbildungskandidaten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie betragen € 300,00 für die ersten 4 Semester und € 150,00 ab dem 5. Semester. Die reduzierte Semestergebühr für ärztliche Weiterbildungskandidaten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie ab dem 5. Semester ist obligat bis zum Ende der Weiterbildung und schließt die Gebühren für die Teilnahme an bis zu 12 Unterrichtsstunden/Semester ein. Bei der Teilnahme an einer höheren Anzahl von Theoriestunden erhöht sich der Gebührensatz um € 10,00/Stunde. Der Gebührensatz für die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten beträgt derzeit € 300,00 pro Semester. Der Teilnehmernachweis erfolgt in einem Studienbuch. Die Teilnahme ist vom jeweiligen Dozenten zu testen. Der Besuch der im Vorlesungsverzeichnis angegebenen fakultativen Veranstaltungen und Vorträge ist gebührenfrei.

Prüfungsgebühren

Für das Vorkolloquium wird eine Prüfungsgebühr von € 200,00 erhoben, für das Instituts-Abschlusskolloquium eine Gebühr von € 300,00 und für das Abschlusskolloquium nach PTG € 480,00, die bei Anmeldung zur Prüfung fällig werden.

Zahlungstermine und -modalitäten

Die Gebühren für das Sommersemester müssen bis 30.03., für das Wintersemester bis 30.09. auf dem Institutskonto eingegangen sein. Um einen pünktlichen Zahlungseingang zu sichern, wird den Kandidaten dringend empfohlen, das Institut zu ermächtigen, die Semester- und Prüfungsgebühren per Lastschrift einzuziehen. Bei nicht rechtzeitiger Bezahlung der Gebühren besteht keine Berechtigung zur Teilnahme an den kostenpflichtigen Institutsveranstaltungen bzw. zur Anerkennung der Teilnahme. Bei säumiger Beitragszahlung tritt ein gebührenpflichtiges Mahnverfahren in Kraft. Bei vergeblicher Mahnung erfolgt die Exmatrikulation.

Gasthörer können in begrenzter Zahl zur Teilnahme an den Veranstaltungen zugelassen werden. Die Zulassung erfolgt jeweils befristet. Anträge sind an den Leiter des WBA und den jeweiligen Dozenten zu stellen. Der Gebührensatz für Gasthörer beträgt € 10,00, für AiP und PiP € 5,00/ Unterrichtsstunde (45 min). Gasthörer können nur an denjenigen Veranstaltungen teilnehmen, für die die Gebühren auf dem Institutskonto eingegangen sind.

Beurlaubungen

Anträge auf Beurlaubungen müssen rechtzeitig schriftlich vor Semesterbeginn an den Weiterbildungsausschuss gestellt und von ihm schriftlich bestätigt werden, sodass die Genehmigung zum Sommersemester am 15. März und zum Wintersemester am 15. September in der Geschäftsstelle des Instituts vorliegt. Im Falle einer Beurlaubung ist die halbe Semestergebühr zu entrichten. Über eine Abweichung von dieser Regel in besonderen Fällen entscheidet der Weiterbildungsausschuss auf gesonderten Antrag des Betroffenen. Die Regelungen zur Beurlaubung in der Weiterbildungs- und Prüfungsordnung sind zu beachten.

„Schnuppersemester“

Für interessierte Bewerber besteht die Möglichkeit, einmalig kostenfrei an einem Seminar teilzunehmen. Für weitere Seminare im laufenden Semester erheben wir eine Schutzgebühr i. H. von 50,00 €, die zurückerstattet bzw. mit der Semestergebühr verrechnet werden kann, sobald sich der Bewerber zur Aufnahme im Institut entschließt. Diese Regelung dürfen max. 5 Bewerber in Anspruch nehmen, die Bewerbung ist an den WBA zu richten.

Bankverbindung: IBAN: DE91 3006 0601 0004 9049 74 – BIC: DAAEDEDXXX – ApoBank

Balintgruppen

Balintgruppen werden derzeit angeboten von:
Dr. C. Thiele, Dr. C. Ulrich, Dr. S. Dost, Dr. T. Hoffmann

Verantwortlich für das Vorlesungsverzeichnis

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)
Hegelstraße 16
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/7 34 68 15
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: dost-sabine@t-online.de

Verantwortlich für die Planung der Kasuistisch-technischen Seminare

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)
Hegelstraße 16
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/7 34 68 15
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: dost-sabine@t-online.de

Verantwortlich für die Organisation von Medien für die Seminare

Kathrin Hildebrandt
Institutssekretariat
Liebigstraße 6, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391/40 82 93 34 (Institut)
Fax: 0391/40 82 93 35 (Institut)
E-Mail: info@psychoanalyse-magdeburg.de

Es wird darum gebeten, sich bei Bedarf an Medien 14 Tage vor der geplanten Veranstaltung mit Frau Hildebrandt in Verbindung zu setzen.

GRÜNDUNGSMITGLIEDER

Jutta Baur-Morlok, Ärztin, DPG, DGPT, Düsseldorf

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Peter Diederichs, Berlin (ruht)

Dr. med. Ludwig Drees, DPV, DGAPT, Magdeburg

Dr. med. Paul Franke, DGPT, DGAPT, D3G, Magdeburg

Prof. Dr. med. Jörg Frommer, M.A., DPG, DGPT, Magdeburg

Josef-Bernd Gutmann, Arzt, DPG, DGPT, Berlin

Dr. med. Gabriele Katwan, DPG, DGPT, Berlin

Dr. med. Christian Thiele, DPG, DGPT, D3G, Berlin

EHRENMITGLIEDER

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Peter Diederichs, Berlin (ruht)

Dr. med. Ludwig Drees, DPG/IPV, DGPT, DPV, Magdeburg

Dr. med. Paul Franke, DPG, DGPT, D3G, Magdeburg

Prof. Wulf-Volker Lindner (DPG/IPV, DGPT, D3G), Hamburg

Prof. Dr. med. Dr. phil. h.c. Léon Wurmser, Towson